

die vrsach ist/ daß ihrer viel/ welchen Gott sonder-
liche Erkantnuß natürlicher Dingen geben hat/
davon ganz still geschwiegen / vnd im geringsten
nichts ihren Nachkommenen schriftlich nach-
lassen wollen / es ist aber so viel nicht daran gele-
gen; Niemand kan jederman recht thun / welches
allzeit gewesen / vnd ohne zweiffel auch also bis
zu der Welt Ende blieben wird / dessen man sich
zu trösten hat; gleichwol ist es verdriesslich/ wann
man für viel gehabte Mühe vnd Fleiß / von bösen
Menschen Vndanck zu Lohn empfangen muß:
Ja nicht allein Vndanck / sondern auch vbel
Nachreden vnd Verkleinerung / gleich als wann
man mehr/als die Warheit geschrieben hätte/vnd
gesagt / wann Glauber solcher Dingen Erkant-
nus hätte / deren er sich in seinem Appendice ho-
ren lässet/warum greiffet er nicht selber zur That/
vnd machet sich nicht erst reich genug damit / da
man doch siehet / daß er an dergleichen Wercken
kein Hand anleget; müssen derohalben nur Einbil-
dungen seyn/darauff nicht zu gehen ist. En lieber/
wie kanst du doch so scharpff sehen/ohne Brillen/vñ
vrtheilen von Farben / die du niemahlen gesehen
hast/was dringet mich darzu/dir auf die Nasen zu
hencken die Vrsach meines nun zur Zeit stillhal-
tens; Darzu hastu mich auch nicht gefragt/hättest
du solches gethan / vielleicht hätte ich dir geant-